

Schülerinnen und Schüler sind mit E-Book plus für die Zukunft des Lernens bestens ausgestattet

Der Schulbuchvertrag „DIGI4SCHOOL“ für E-Book und E-Book plus ist unter Dach und Fach. Österreichs Bildungsverleger bleiben damit die Nummer 1 bei der Entwicklung von gedruckten und digitalen Schulmedien.

Die Fakten: Das Bundeskanzleramt – Sektion Familien und Jugend hat, noch vor dem Ende der Koalitionsregierung im Mai 2019, 2 Millionen Euro für die Entwicklung von digitalen Bildungsmedien im Schuljahr 2019/2020 zur Verfügung gestellt. Durch diese erfolgreichen Verhandlungen des Fachverbandes für Buch- und Medienwirtschaft ist weiterhin gesichert, dass Österreichs Schülerinnen und Schüler in den Sekundarstufen 1 und 2, sowie in Berufsschulen gedruckte und digitale Schulmedien zur Verfügung haben.

Das Angebot an E-Books Plus für Schulen der Sekundarstufe I und II (NMS, AHS-Unterstufe, Berufsschulen, AHS Oberstufe, BMS, HTL, HAK, HLW, HUM, BAKIP und BASOP) für alle Fächer wird von Österreichs Bildungsverlegern entwickelt. Damit ist das E-Book plus auch in der Sekundarstufe I umfassend eingeführt.

Die Bildungsverleger als „Zukunftslerner“

Die Bildungsverlage produzieren alle in den Schulbuchlisten enthaltenen und von den Schulen angeforderten E-Books für die Benutzung mit handelsüblichen Endgeräten. Einhergehend damit bietet die hybride Form, also Print in Kombination mit dem Digitalen die optimale Nutzungsmöglichkeit zum Lernen und Üben.

Der Buchhandel liefert aus

Mit diesem Vertrag einher geht auch die Auslieferung der Medien durch die qualifizierten Schulbuchhändler

zwischen vom Burgenland bis nach Vorarlberg. Die Pädagoginnen und Pädagogen bestellen weiterhin bei den Schulbuchhändlern ihres Vertrauens und bekommen die Medien zugestellt, inklusive des Codes zur Freischaltung der Digitalprodukte.

Symposien: Wer nutzt welche Medien wofür?

In den Jahren 2017, 2018 und 2019 hat der Fachverband der Buch- und Medienwirtschaft von sich Reden gemacht. In drei Umfragen zur Nutzung von Bildungsmedien kamen nicht Experten zu Wort, sondern erst die Auszubildenden, dann die Pädagoginnen und Pädagogen, schließlich die Eltern. Empirisch exakt aufgebaut und fundiert ausgewertet, waren die Ergebnisse der Befragungen eine wesentliche inhaltliche Stütze in den Verhandlungen mit den Experten im Ministerium. Das Ergebnis in einem Satz zusammengefasst: Alle Gruppen wünschen sich eine Kombination aus gedruckten und digitalen Medien. Interessant dabei die Wertung der Schülerinnen und Schüler: Lernt man, um zu merken, wird überwiegend das gedruckte Buch zur Hand genommen. Übt man oder recherchiert man, sind digitale Medien in Kombination mit dem Buch unerlässlich.

Die Auswertungen aller Befragungen liegen als Magazin und als PDF-File vor. Kostenfrei zu bestellen sind diese unter buchwirtschaft@wko.at.



„Mit diesem Vertrag bleiben die Bildungsverleger Österreichs die Nummer 1 bei der Entwicklung von Schulmedien in gedruckter und digitaler Form!“

Komm.-Rat Friedrich Hinterschweiger
Obmann Fachverband Buch- und Medienwirtschaft



„Es liegt an uns Bildungsverlegern, das Modell ‚Schulbuch‘ souverän in die Dimension der digitalen Zukunft zu führen.“

Markus Spielmann
Sprecher der Bildungsverleger Österreichs



Fachverband der Buch- und Medienwirtschaft

Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 57, 1040 Wien
+43 (0)5 90 900-4863 • buchwirtschaft@wko.at